

## FÜM II – Bürgerliches Recht

(29. November 2024)

Das Model **Angela** ist mit dem Tischtennisprofi **Boris** verheiratet. Das Paar lebt in einer Wohnung in Bregenz, die **Angela** vor ihrer Eheschließung geerbt hat. Obwohl der gemeinsam angeschaffte Labrador „Lisbeth“ ihr Leben bereichert, sehnen sie sich nach Nachwuchs. Ein eigens aufgesuchter Fortpflanzungsmediziner stellt jedoch **Boris'** Zeugungsunfähigkeit fest. **Angela** und **Boris** sind erschüttert, wissen aber, dass sie ihren Freund **Fabian** um Hilfe bitten können. Die drei einigen sich im Jänner 2024 darauf, dass **Fabian** und **Angela** bis zum Eintritt einer Schwangerschaft den Beischlaf vollziehen sollen, um den Kinderwunsch zu erfüllen. **Fabian** soll dafür ein Entgelt iHv EUR 2.000 erhalten. Tatsächlich ist es bereits nach wenigen Wochen so weit und **Angela** freut sich im Februar 2024 über einen positiven Schwangerschaftstest. **Boris** und **Fabian** erzählt sie jedoch nichts davon, um die „Affäre“ mit **Fabian** – an der sie Gefallen gefunden hat – aufrechtzuerhalten. Knapp einen Monat und ein paar Treffen mit **Fabian** später hält sie es nun doch nicht mehr aus. Sie erzählt daher **Boris** von der Schwangerschaft und beendet das Verhältnis mit **Fabian**. Dass sie von der Schwangerschaft schon länger weiß, behält sie für sich.

Mit Blick auf den herannahenden Nachwuchs möchte sich **Angela** im Mai 2024 ein Familienauto anschaffen. Sie besucht das Geschäft des Autohändlers **Gernot**, wo sie einen passenden Van (Modell: „Taurus“) entdeckt (Kaufpreis: EUR 80.000). Zur Finanzierung empfiehlt ihr **Gernot** die **Hausbank AG**, mit der er bei derartigen Geschäften regelmäßig zusammenarbeitet. Bei dem wenige Tage später stattfindenden Termin wird zwischen **Angela** und der **Hausbank AG** vereinbart, dass die **Hausbank AG** den Kaufpreis auf eigene Rechnung bezahlen soll. Die Rückzahlung durch **Angela** soll in monatlichen Raten zu je EUR 1.000 samt Zinsen erfolgen. Zusätzlich verlangt die **Hausbank AG**, dass sich **Boris** für diese Verbindlichkeit verbürgt. Dieser unterschreibt nach ordnungsgemäßer Belehrung eine entsprechende Vereinbarung. Die **Hausbank AG** zahlt daraufhin an **Gernot** und lässt sich die Kaufpreisforderung abtreten. Das Auto wird noch im Juli 2024 an **Angela** geliefert.

Als im Oktober 2024 die kleine **Erma** geboren wird, möchte **Angela** nichts mehr verheimlichen und gesteht **Boris**, dass sie von der Schwangerschaft schon früher gewusst und das Verhältnis mit **Fabian** trotzdem fortgeführt hat. Dieser ist außer sich, möchte mit **Angela** und **Erma** nichts mehr zu tun haben und sich so rasch wie möglich scheiden lassen. **Angela** zieht daraufhin mit **Erma** zu einer Freundin. Das neue Auto nimmt sie mit und überlegt, wie es mit der Rückzahlung des finanzierten Betrags nach der Trennung weitergehen soll. Weil sie außerdem nicht will, dass ihre Tochter „ohne Vater aufwächst“, tritt sie an **Fabian** heran. Dieser möchte – obwohl er die versprochenen EUR 2.000 noch nicht erhalten hat – tatsächlich für **Erma** auch rechtlich Verantwortung übernehmen.

All dies kommt für **Boris** zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt: Vor drei Monaten hat er seine Karriere verletzungsbedingt beendet. Eine neue Einkommensquelle hat er noch nicht gefunden, und seine Ersparnisse sind mittlerweile fast aufgebraucht. Außerdem meldet sich die **Hausbank AG** bei ihm und verlangt die Zahlung der fälligen vierten Rate. **Angela** hat die ersten drei Raten wie vereinbart bezahlt, wo sie sich jetzt aufhält, konnte die **Hausbank AG** trotz umfassender Bemühungen aber nicht herausfinden. **Boris** möchte keine Probleme und bezahlt mit seinem restlichen Ersparnen iHv EUR 750.

Wovon er nicht weiß: **Angela** ist mit dem neuen Auto alles andere als zufrieden. Aufgrund einer Verwechslung des Herstellers verfügt das Auto – anders als beim Modell „Taurus“ üblich – nicht über Sitze mit Kunstlederbezügen, sondern über Bezüge aus Echtleder, was zunächst aber weder für sie noch für **Gernot** erkennbar war. **Angela** ist dies erst im Rahmen der erschwerten Reinigung aufgefallen – aus Gründen der Kindertauglichkeit hätte sie Kunstledersitze vorgezogen. Auch wenn der Wert des Autos dadurch sogar erhöht wird und trotz der Geringfügigkeit der Abweichung (Kosten des Bezugwechsels: EUR 400), ist **Angela** verärgert. Sie hatte sich diesbezüglich bereits an **Gernot** gewandt, der aber jegliche Verantwortlichkeit ablehnt.

**Wie ist die Rechtslage? Unterhaltsansprüche, Obsorge und Kontaktrechte sind nicht zu prüfen!**